

Erster Bauabschnitt: Der Fahrplan

Realisiert

Sommer 2014

Bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss
.....

Mai 2016 bis Dezember 2019

Infrastrukturmaßnahmen wie z. B. Ersatz für Straßen und Parkplätze, Verlegen von Leitungen und Kabeln, Bau zweier Versorgungsdüker zur Unterquerung des NOK, Anlegen von Baustraßen sowie Bodenlagerflächen, Bau eines Hafens mit 210 m langem Spundwandanleger am Flemhuder See

Geplant

Anfang 2020

Rodungsarbeiten zwischen Großkönigsförde und Schinkel. Beginn Streckenausbau NOK zwischen Kanalkilometer 80,1 und 84,4
.....

bis ca. Mitte 2022

Abbagern des Bodens über der Wasserlinie
.....

bis Ende 2023

Abbagern des Bodens unter der Wasserlinie, Herstellung Uferbefestigung und Betriebsweg
.....

2022/2023

Vorbereitung von Flächen zum Lagern von abgebagertem Boden südlich von Warleberg, Bau eines Anlegers

Informationen

Weitere Informationen finden Sie auf dem Portal Küstendaten und auf der Webseite des WSA.
www.kuestendaten.de
www.wsa-kiel.wsv.de

Fachbereich Investitionen NOK beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Kiel-Holtenau

Schleuseninsel 2
24159 Kiel
Telefon 0431 3603 0
Telefax 0431 3603 414
wsa-kiel-holtenau@wsv.bund.de
www.wsv.de



Ausbau der Oststrecke auf www.wsa-kiel.wsv.de

Stand: Januar 2020

Druck

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

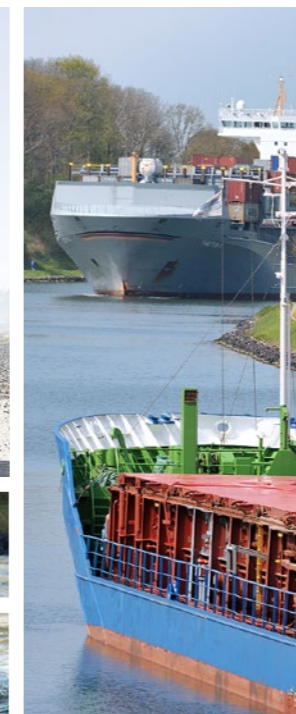
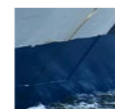
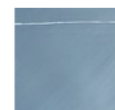
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Wir machen Schifffahrt möglich.



Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals

Informationen für Gemeinden, Anwohner und Touristen



Ausbau der Oststrecke des NOK

Um den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) auf die Schiffsverkehre der Zukunft vorzubereiten, baut die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) die Oststrecke zwischen Großkönigsförde und Holtenau in mehreren Bereichen aus. Die Umsetzung des ersten Bauabschnitts läuft seit Anfang 2020.

Maßnahmen

Engstellen im Verlauf des NOK werden beseitigt, Kurveninnenseiten abgeflacht und Kurvenradien aufgeweitet. Dazu müssen rund 6,8 Mio. m³ Nass- und Trockenaushub bewegt werden. Im Zuge dessen ergeben sich infrastrukturelle Veränderungen, die beispielsweise Straßen, Radwege und Versorgungsleitungen in Kanalnähe betreffen.

Auswirkungen

Der erste Bauabschnitt umfasst den Bereich zwischen Großkönigsförde und Schinkel (Kanalkilometer 79 bis 85). Um Verkehrswege und Versorgung der Anwohner so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, wurde die betroffene Infrastruktur bereits im Vorfeld ersetzt, dabei modernisiert und zu einem großen Teil sogar erweitert. Was das für Gemeinden, Anwohner und Touristen konkret bedeutet, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Erster Bauabschnitt: Hintergründe und Hinweise

Übersicht Ausbau Oststrecke



Die gründlichen Voruntersuchungen und vorbereitenden Maßnahmen zu Ausbau und Teilbegradigung des ersten Bauabschnittes sind abgeschlossen.

Nun startet die Umsetzung – als Auftakt einer Ausbaulösung, die einen maximalen Nutzen für die Schifffahrt mit einem minimalen Eingriff in Natur und Landschaft in Balance bringt. Von nun an führt das auf vier Jahre ausgelegte Bauvorhaben des ersten Bauabschnitts mit dem Abbaggern von etwa 2,5 Mio. m³ Boden zu deutlich sichtbaren Veränderungen.

Vorkehrungen

Beliebte Wander- und Radwanderwege wie z. B. die NOK-Routen werden in Teilstrecken umgeleitet und entsprechend ausgeschildert, sodass sie bei nahezu gleichbleibender Distanz weiterhin genutzt werden können. Über einen temporären Anleger kann der abgebagerte Boden mit Schuten zu Lagerflächen in Kanalnähe oder in Richtung Ostsee abtransportiert und Baumaterial auf dem Wasserweg angeliefert werden. Zudem wurde von der K92 eine Baustraße zum Kanalufer errichtet. Mit diesen Maßnahmen wird der baustellenbedingte Verkehr in den umliegenden Dörfern auf ein Minimum reduziert.

Mit erhöhtem Geräuschpegel durch die Bautätigkeit wird werktags zwischen 7 und 20 Uhr zu rechnen sein. Die Arbeiter greifen auf modernes, geräuschreduziertes Gerät zurück.

Umweltmaßnahmen

Alle Baumaßnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit Umweltverbänden geplant. Im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung finden regelmäßige Ortsbegehungen statt, die u. a. die Amphibien-, Fledermaus- und Fischpopulationen berücksichtigen. Beispielsweise wird die heimische Kreuzotter sukzessive in speziell gestaltete Böschungsbereiche umgesiedelt.

Vorsorge

Ein engmaschiges Grundwasser-Monitoring stellt sicher, dass sich das Abbaggern der Kanalböschung nicht negativ auf den Grundwasserpegel auswirkt. Um etwaige Schäden an Privateigentum zu jedem Zeitpunkt eindeutig zuordnen zu können, sind Gutachter im Einsatz, die entlang der Baustrecke vor Beginn der Arbeiten den



Zustand nahe gelegener Bauten dokumentieren und eventuelle Schutzmaßnahmen aufzeigen.

Mehrwert

Zur Vorbereitung des Ausbaus der Oststrecke wurden diverse Leitungen aus dem Bau Feld herausgenommen und außerhalb komplett neu angelegt. Auch neue Wege und ein Parkplatz wurden geschaffen. Nach Abschluss des Ausbaus wird es auf dem Nordufer des NOK einen durchgehenden Seitenweg geben. Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten wurde eine Öl-Verunreinigung im Flemhuder See fachgerecht entsorgt, ebenso wird mit einer wilden Hausmüll-Deponie bei Schinkel verfahren.

